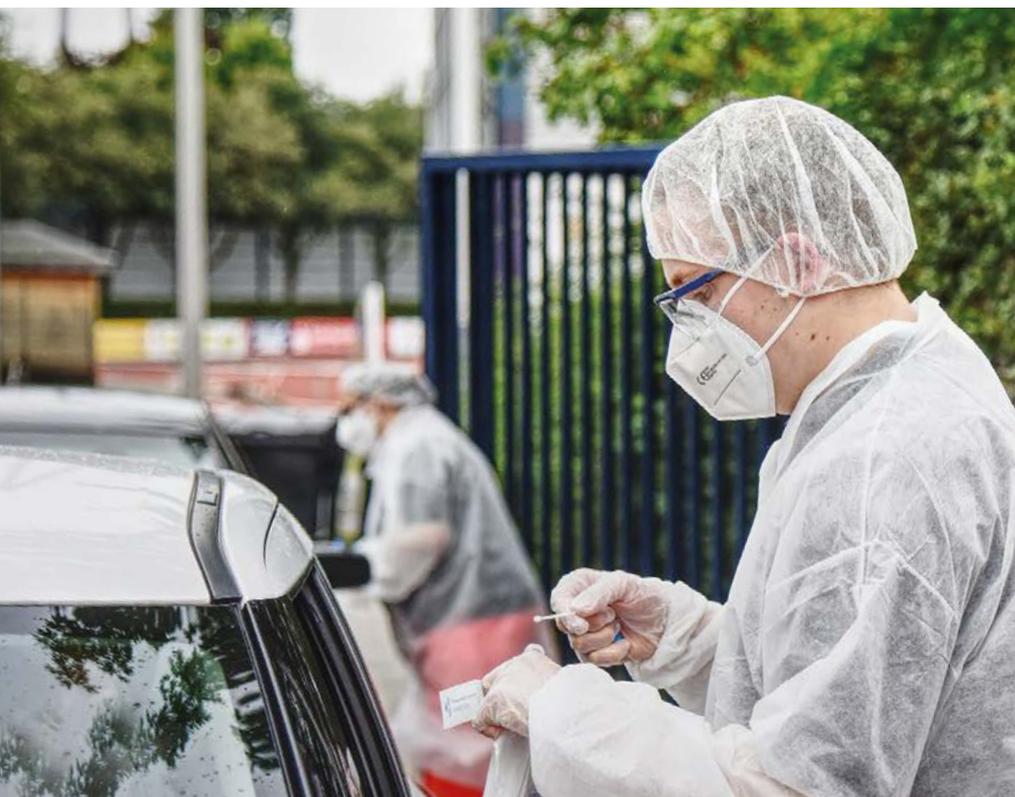




rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2021



UNSERE THEMEN

- Drive-in: DRK betreibt Corona-Testzentrum
- Herzwerk: Verdienstplakette für Jenny Jürgens
- Im Einsatz für den kleinen Piks
- Dr. Charlotte Beissel ist neue stellvertretende Vorsitzende

Liebe Rot-Kreuz-Freundinnen und -Freunde,

inmitten einer andauernden Pandemie positive Nachrichten zu finden, ist gar nicht so einfach. Umso wichtiger ist es deshalb, das auch das DRK-Düsseldorf den Düsseldorfer Bürgern ganzheitliche Unterstützung in allen Lebenslagen anbieten kann, damit Sie sich selbst und auch Ihre Lieben vor dem Corona-Virus schützen können: Dafür wirken unsere Einsatzkräfte im Impfzentrum in der Merkur-Spielfeldarena mit. Zudem betreibt das DRK-Düsseldorf seit Anfang April ein Corona-Testzentrum im Drive-in-Prinzip. Hier bieten wir Ihnen unter anderem kostenlose Bürgertests an. Um diese Angebote realisieren zu können, benötigen wir Spenden und unsere ehrenamtlichen Helfer:innen. Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Hilfe unserer Fördermitglieder und spendenbereiter Privatmenschen. Auch Unternehmen und Stiftungen, wie beispielweise die MMC Hartmetall oder die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt spenden für unseren Kampf gegen Corona. Hierüber erfahren Sie mehr in diesem Mitgliederbrief. In der Akquisition wichtiger zusätzlicher ehren-

amtlicher Einsatzkräfte werden wir seit März von unserer neuen stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Charlotte Beissel unterstützt. Ich freue mich sehr, dass wir mit der Personalleiterin der Stadtwerke Düsseldorf ein sehr erfahrenes neues Mitglied in unseren ehrenamtlichen Vorsitz bestellen konnten. Uns allen wünsche ich, dass wir gestärkt aus den Erfahrungen während der Corona-Pandemie hervorgehen. Ich persönlich freue mich sehr auf den kommenden Sommer und blicke optimistisch auf das, was er für uns bereithält. Bleiben Sie zuversichtlich, und lassen Sie uns gemeinsam für noch mehr positive Nachrichten sorgen – es lohnt sich.



Herzliche Grüße Ihr

Stefan Fischer

Vorsitzender des Vorstands DRK-Düsseldorf

Im Einsatz für den kleinen Piks

DRK-Düsseldorf am Betrieb des Impfzentrums beteiligt

Das Düsseldorfer Impfzentrum verzeichnet seit dem Impfstart am 8. Februar mehr als 100.000 Impfungen, (Stand 1. April). Für einen reibungslosen Ablauf der Impfungen arbeiten bei Vollausslastung bis zu 150 Menschen hinter den Kulissen der Impfstelle. Darunter auch Einsatzkräfte des DRK-Düsseldorf.

Auch wegen der guten Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wurde von der Stadt Düsseldorf als Impfzentrum das 8.000 Quadratmeter große Areal in der Merkur Spiel-Arena ausgesucht. Hier sorgen etliche Mitarbeitende ganz unterschiedlicher Berufsgruppen dafür, den Besuchenden die Impfung so unkompliziert und angenehm wie eben möglich zu machen. Auch das DRK-Düsseldorf ist hier, seit dem Start des Impfzentrums am 8. Februar, mit seinen Einsatzkräften involviert.

In ganz Deutschland sind mehr als 4.000 DRK-Kräfte im Einsatz, ein großer Teil davon hilft ehrenamtlich. Anfang März waren Helfende des DRK in mehr als 300 der über 400 Impfzentren in ganz Deutschland aktiv. Wie stark und in welcher Verantwortung sich das Rote Kreuz engagiert, unterscheidet sich je nach Bundesland, denn die Länder sind für die Impfungen zuständig. In Düsseldorf wurde das Rote Kreuz von der Landeshauptstadt zur sanitätsdienstlichen Betreuung der Geimpften beauftragt. An drei Wochentagen sowie an den Wochenenden begleiten die



Foto: DRK-Düsseldorf

Matthias Knepper, Einsatzkraft beim DRK-Düsseldorf, ist im Impfzentrum regelmäßig im Einsatz

Einsatzkräfte die Impftermine und übernehmen dabei die Nachsorge im Wartebereich, wo die Geimpften anschließend noch 30 Minuten verweilen.

Zu tun gibt es genug – selten wegen der Impfung, sondern meist, weil jemandem schwindelig oder unwohl wird. „Die Aufregung, die Luft in der großen Halle, und viele trinken auch einfach zu wenig“, nennt Matthias Knepper, Mitarbeiter im Bereich Einsatzdienste, die häufigsten Gründe. Jede seiner Schichten dauert bis zu acht Stunden, an den Wochenenden sind jeweils drei ehrenamtliche Einsatzkräfte im Einsatz. So wie beispielsweise Wolfgang Häfner.

Warum er das macht? „Ich möchte aktiv helfen, gegen die Pandemie anzukämpfen“, erklärt der 40-Jährige: „Wir alle sehnen uns ja danach, endlich wieder ein normales Leben führen zu können.“ Die „unwahrscheinlich große Dankbarkeit“, die er dafür von Geimpften und Angehörigen erfährt, bestätigt ihn jedes Mal aufs Neue: „Viele danken uns, dass wir sie betreuen, auf den Wegen zwischen Eingang, Impfkabine und Wartezone begleiten und auf sie aufpassen – teilweise unter Tränen, das ist ganz rührend.“ Auch deshalb will Wolfgang Häfner auf jeden Fall weitermachen: „Solange das Impfzentrum betrieben wird, bin ich dabei.“

Neues Präsidiumsmitglied: Dr. Charlotte Beissel ist stellvertretende Vorsitzende



Seit März ist Dr. Charlotte Beissel, Personalleiterin der Stadtwerke Düsseldorf AG, neue stellvertretende Vorsitzende des ehrenamtlichen Präsidiums beim DRK-Düsseldorf.

Pandemie-konform und im schriftlichen Verfahren, beschloss das Präsidium des DRK-Düsseldorf, mit seinem Vorsitzenden Olaf Lehne, MdL, und dem stellvertretenden Vorsitzenden, Klaus Zimmermann, einstimmig, Dr. Charlotte Beissel zur stellvertretenden Vorsitzenden zu bestellen. Mit der Wahl der 42-Jährigen sind alle Ämter des 15-köpfigen Präsidiums wieder besetzt: „Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe und die Zusammenarbeit mit meinen Präsidiumskollegen“, so die stellvertretende Vorsitzende. „Insbesondere in Zeiten einer Pandemie wird der maßgebliche Bei-

trag des DRK zur Aufrechterhaltung des sozialen Lebens und der gesundheitlichen Versorgung in Düsseldorf deutlich. Ich möchte mich insbesondere für die Nachwuchsgewinnung im Bereich der ehrenamtlichen Einsatzkräfte stark machen.“ Dr. Charlotte Beissel ist hauptberuflich Personalleiterin bei den Stadtwerken Düsseldorf und war in leitenden Positionen bis zum Jahr 2017 bei der Landeshauptstadt Düsseldorf beschäftigt. Mit ihrem Ehemann und ihrer siebenjährigen Tochter lebt sie in Düsseldorf. „Wir haben mit Frau Dr. Beissel ein sehr erfahrenes neues Präsidiumsmitglied hinzugewonnen“, freut sich Olaf Lehne über die Wahl. „In ihrer neuen Funktion ist sie außerdem ‚geborenes Mitglied‘ des Personal- und Gesellschaftsausschusses sowie der Gesellschafterversammlung der beiden DRK-Tochtergesellschaften.“

Herzwerk – Aktiv gegen Armut im Alter

Jenny Jürgens mit Verdienstplakette ausgezeichnet

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller hat Jenny Jürgens am 24. März, mit der Verdienstplakette der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet. Der Stadtrat hatte beschlossen, Jenny Jürgens für ihr Engagement und ihre Verdienste als Botschafterin des Deutschen Roten Kreuzes für das Projekt „Herzwerk – Aktiv gegen Armut im Alter“ die Verdienstplakette zu verleihen.

In ihrer Funktion als DRK-Botschafterin für den Bereich Seniorenarbeit, hat Schauspielerin Jenny Jürgens 2009 gemeinsam mit dem DRK-Düsseldorf das Projekt „Herzwerk - Aktiv gegen Armut im Alter“ gegründet, das ausschließlich über Spenden finanziert wird. Es bietet Seniorinnen und Senioren, die auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen sind, konkrete Hilfe. In Düsseldorf befinden sich rund 9.000 Seniorinnen und Senioren im laufenden Bezug von Leistungen der Grundsicherung im Alter. Als Vorsitzende des Kuratoriums von Herzwerk ist Jenny Jürgens von Anfang an in alle maßgeblichen Entscheidungen eingebunden. Anfang des Jahres 2017 erhielt Jenny Jürgens dafür den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. Jetzt würdigte auch die Stadt Düsseldorf ihr Engagement und zeichnete Jenny Jürgens am 24. März mit der Verdienstplakette aus.

„Jenny Jürgens hat mit Herzwerk – Aktiv gegen Armut im Alter ein Projekt ins Leben gerufen, das vielen Seniorinnen und Senioren durch schnelle und unbürokratische Unterstützung seit über elf Jahren ein tragfähiges Netz aus vielfältigen Hilfen in Düsseldorf bietet“, so Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller in seiner Begründung. „Neben Geld- und Sachspenden sind das auch oftmals Patenschaften oder Zeitspenden, die viele



Jenny Jürgens mit Ehemann David Carreras und Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Betroffene auffangen und ihnen weiterhin eine Teilhabe am öffentlichen und sozialen Leben ermöglichen. Daher bedanke ich mich auch ganz persönlich für das Engagement und die Hingabe, die mit Herzwerk dazu beitragen, ein Klima des Miteinanders und der Solidarität in Düsseldorf zu schaffen.“ In der Beschlussvorlage zur Verleihung der Verdienstplakette heißt es: Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt, Frau Jenny Jürgens, die sich als Botschafterin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) für das Projekt „Herzwerk - Aktiv gegen Armut im Alter“ engagiert und sich damit aus-

zeichnungswürdige Verdienste erworben hat, in dankbarer Anerkennung die Verdienstplakette zu verleihen.

Wenn Sie Herzwerk und bedürftige Senior:innen mit einer Geldspende unterstützen möchten, überweisen Sie Ihren Betrag auf das Herzwerk-Spendenkonto:

DRK-Kreisverband Düsseldorf e.V.
Stichwort: „Herzwerk“
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE30 3005 0110 1005 4701 49
BIC DUSSEDDXXX

MMC Hartmetall spendet 3.000 Euro für Kampf gegen Corona

Mit verschiedenen Spendenaktionen unterstützt MMC Hartmetall GmbH, die europäische Geschäftszentrale der Werkzeugsparte der japanischen Mitsubishi Materials Corporation, gemeinnützige Organisationen in Düsseldorf und Umgebung. Die Geschäftsleitung des Industrieunternehmens engagiert sich seit Jahren

für die Umwelt und spendet immer wieder für Projekte, die dem Umweltschutz dienen. Doch dieses Jahr sollte es um das Wohl und die Gesundheit von betroffenen Menschen in der Pandemie gehen, erklärt eine Sprecherin der Firma. MMC entschied sich für eine großzügige Spende in Höhe von 3.000 Euro an das

DRK-Düsseldorf. Die Spendensumme soll für die wertvolle Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kampf gegen das Corona-Virus eingesetzt werden. Das DRK-Düsseldorf sagt herzlichen Dank und freut sich auf weitere Unternehmensspenden, die die Arbeit der Kollegen bei ihrem Einsatz gegen das Virus unterstützen.

DRK-Testzentrum: Drive-in mit kostenlosem Bürgertest

Am 8. April, eröffnete das DRK-Düsseldorf ein Corona-Testzentrum auf dem ehemaligen Hochschulcampus in Golzheim. Die Terminvergabe erfolgt ausschließlich online, die Testungen werden weitestgehend kontaktlos nach Drive-in-Prinzip vorgenommen.

Das in Form eines Drive-in konzipierte Corona-Testzentrum errichtete das DRK-Düsseldorf auf dem Gelände der ehemaligen Fachhochschule Düsseldorf im Stadtteil Golzheim. Die Einfahrt befindet sich auf der Josef-Gockeln-Straße. Hier bietet das Deutsche Rote Kreuz zunächst von montags bis freitags, zwischen 06:30 und 14:00 Uhr zertifizierte Antigen-Schnelltestungen oder PCR-Testungen an; je nach Verfahren mit Nasenabstrich oder Speicheltest. Die Kosten hierfür reichen vom POC-Schnelltest für 35 Euro, bis hin zum PCR-Test, für zum Beispiel Auslandsreisende, für 70 Euro. Und auch einen kostenlosen Bürgertest führen die qualifizierten Einsatzkräfte des DRK-Düsseldorf durch. Terminvergabe, Testungen und die anschließende Bezahlung erfolgen weitestgehend kontaktfrei. Getestet werden kann nur, wer vorher online einen Termin über die Internetseite www.testzentrum-drkduesseldorf.de vereinbart hat. „Dank des Drive-in-Ver-



Foto: Andreas Brockmann/DRK

Ein DRK-Testzentrum nach Drive-in-Konzept ermöglicht ein weitestgehend kontaktloses Testverfahren

fahrens, können wir das Infektionsrisiko minimieren und die Testabwicklung deutlich vereinfachen. Durch bequemes Einfahren mit dem eigenen Auto und einfachem Vorzeigen der Buchungsmail können unsere Einsatzkräfte den Test schnell und sicher durchführen“, erklärt Till Nagelschmidt, Geschäftsführer Rettungs- und Einsatzdienste DRK-Düsseldorf, das Konzept des DRK-Testzentrums. Dieses sieht auch vor, dass die Probanden ausschließlich mit dem Auto kommen können. Das darf auf dem gesamten Gelände des Testzentrums nicht verlassen werden.

Kostenlose Schnelltests führt das DRK im Drive-in-Testzentrum auch bei Kindern und Lehrpersonal durch. Und auch Unternehmen wird das Rote Kreuz am Standort in Golzheim regelmäßige Reihentestungen für die eigenen Mitarbeitenden anbieten können.

Hotline Corona-Testzentrum
Tel.: 0211 2299 2399 oder E-Mail:
coronatest@drk-duesseldorf.de
Eine Terminvereinbarung zur Antigen Schnelltestung ist nur online über:
www.Testzentrum-DRKDuesseldorf.de möglich.

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt finanziert Schulungsmaterial für Katastrophenschutz

Zu Zeiten von Corona sind auch notwendige Schulungen der ehrenamtlichen Bereitschaften im Katastrophenschutz durch die geltenden Kontaktbeschränkungen auf digitale Verbreitung beschränkt. Die dafür notwendige Anschaffung einer Videoausrüstung, die Aus- und Weiterbildungsinhalte aufzeichnen kann, förderte die Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt mit knapp 5.000 Euro.

„Ehrenamtlich wirken beim DRK-Düsseldorf etwa 250 Einsatzkräfte im Katastrophenschutz mit. Sie werden zum Beispiel angefordert, wenn im Rahmen von Unwetter- und Hochwasserlagen Menschen, die ihr Zuhause verlassen müssen, untergebracht und versorgt werden müssen. Aber auch bei

den zahlreichen Kampfmittelfunden aus dem 2. Weltkrieg werden immer wieder unsere Einsätze nötig, genauso wie bei Konzerten, Sportveranstaltungen oder Blutspendeterminen“, erklärt Kirsten Wieck, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter, einige Aufgaben seiner Kollegen. „Allen Situationen gemeinsam ist, dass sich die Ehrenamtlichen hierfür regelmäßig fortbilden müssen. Der Aufwand für diese Schulungen – insbesondere auch im medizinischen Bereich – ist erheblich. Jetzt mit den bekannten Corona-bedingten Einschränkungen, stellt dies eine große Herausforderung dar, denn neue Kolleg:innen müssen möglichst rasch die Grundlagen erlernen. Durch die zusätzliche Ausstattung zur Erstellung von Schulungsvideos

wird jetzt die Arbeit deutlich verbessert. Ein Teil der Ehrenamtlichen kann den Fortbildungsveranstaltungen vor Ort und ein anderer Teil online beiwohnen. Dank der Förderung der Stiftung konnte das dafür nötige Equipment nun angeschafft werden.



Um im Katastrophenfall kompetent helfen zu können, müssen die Ehrenamtler:innen regelmäßig geschult werden.

Am 8. Mai ist Weltrotkreuztag

Am 8. Mai wird weltweit der Weltrotkreuztag begangen. Mit 191 Ländern ist die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung die größte humanitäre Organisation der Welt. Doch was feiern wir da eigentlich genau?

Genauer ist es der Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag, der am 8. Mai gefeiert wird, am Geburtstag Henry Dunants. Der im Jahr 1828 geborene Schweizer Geschäftsmann ist der Begründer der Rotkreuzbewegung.

Aber soll der Tag wirklich an Henry Dunant erinnern?

Die Ursprünge gehen zurück in die 1920er Jahre. 1922 gab es in der damaligen Tschechoslowakei innenpolitische Spannungen und die nationale Rotkreuzgesellschaft rief zu Ostern eine dreitägige Waffenruhe der Konfliktparteien aus. Diese Tage wurden „Rotkreuzfrieden“ genannt und machten auf die Öffentlichkeit einen großen Eindruck. So entstand schließlich die Idee, jedes Jahr einen Tag des Friedens zu begehen.

Es dauerte jedoch noch einige Jahre, bis der Beschluss gefasst wurde: Erst auf der 16. Internationalen Konferenz in London 1938 wurde der „Tag des Friedens“ von den nationalen Rotkreuzgesellschaften auf den Weg gebracht. Der 2. Weltkrieg sollte dann jedoch dafür sorgen, dass weitere Jahre ins Land gingen, ehe der Tag zum ersten Mal 1948 als Bekenntnis zum Frieden in der ganzen Welt begangen wurde. Als Datum wurde Dunants Geburtstag, der 8. Mai, gewählt. Seit 1984 heißt der Tag Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag.

Außerhalb einer Corona-Pandemie finden weltweit am 8. Mai viele Veranstaltungen statt, um die Anliegen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu verbreiten. Viele Ortsvereine, Kreis- und Landesverbände öffnen ihre Tore zum Tag der offenen Tür und informieren dabei auch über die zahlreichen Möglich-



Das DRK-Düsseldorf feierte den Weltrotkreuztag im Jahr 2019 mit zahlreichen Besucher:innen im Medienhafen.

Foto: Feenstaub Entertainment/Sascha Lamozik

keiten, im Verband aktiv mit anzupacken. Und auch das DRK-Düsseldorf hätte in diesem Jahr am 8. Mai den zweiten Rotkreuztag Düsseldorf gefeiert, der 2019 das erste Mal im Medienhafen stattgefunden hat. In allen 191 nationalen Gesellschaften unterstützen insgesamt 14 Millionen aktive Freiwillige das Rote Kreuz. Im Deutschen Roten Kreuz sind bundesweit rund 426.000 ehrenamtliche Helfer engagiert. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt erklärte auf der 68. Ordentlichen Bundesversammlung des DRK in Berlin: „Ohne ein starkes Ehrenamt werden wir die gesellschaftlichen Herausforderungen, die vor uns liegen, nicht lösen können.“ Deshalb liege es ihr am Herzen, das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu stärken.

Traditionell nutzt das DRK den 8. Mai zudem für die Veröffentlichung seines Jahrbuchs. Es dokumentiert die vielfältige Rotkreuzarbeit und fasst die Höhe-

punkte aus dem vergangenen Jahr zusammen – sei es beispielsweise in der Auslandsarbeit, im Katastrophenschutz oder rund um das Ehrenamt.

Noch nie war die Zahl der Menschen, die vor Konflikten und Kriegen fliehen so hoch wie heute. Über 65 Millionen Männer, Frauen und Kinder sind weltweit auf der Flucht. An diesem Weltrotkreuz- und Rothalbmondtag, am 193. Geburtstag Henry Dunants, ist es daher genauso aktuell wie zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts, den Frieden zu würdigen. So erinnert der Tag an den Gründer und an die Werte, für die er gekämpft hat: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Wollen auch Sie aktiv werden? Hier erfahren Sie, wie Sie ein Teil der Rotkreuzfamilie werden:
www.drk-duesseldorf.de/mitgliedspenden/ehrenamt.html

Am 8. Mai machen am Genfersee Flaggen auf den Weltrotkreuztag aufmerksam



Foto: ifrc.org



MEIN HENRY

Der neue Alexa-Skill des DRK

MEIN HENRY ist eine neue Gratis-App von Alexa, die als Alltagshelfer in allen Lebenssituationen fungiert – vom mobilen Mittagstisch bis zum Fahrdienst für den Arzttermin. Wie genau das funktioniert und was das Rote Kreuz mit der Entwicklung des Skills zu tun hat, erklärt Ihnen Sebastian Bruder, Abteilungsleiter Hausnotruf, Einsatzleitzentrale und Medizinischer Transportdienst.

RKN: *Mein Henry wird über den Sprachassistenten Alexa aktiviert, so ist er von überall in der Wohnung erreichbar. Ein Wort genügt, schon ruft Mein Henry Unterstützung und das kostenlos. Woher kommt die Idee zu diesem Alexa-Skill und wer hat ihn entwickelt?*

Sebastian Bruder: Vor etwa zwei Jahren haben wir in der Arbeitsgruppe Bundesverband Hausnotruf, in der auch das DRK-Düsseldorf Mitglied ist, über den zukunftsorientierten Einsatz von sprachbasierten Assistenzsystemen im Hausnotruf gesprochen. Diese Möglichkeit bedeutet einen großen Mehrwert und eine Erweiterung unserer Dienstleistungen im Hausnotruf. Für die Umsetzung konnten wir den Software-Anbieter iHaus AG als Partner gewinnen. Für die Einführung und die Weiterentwicklung haben sich mehrere DRK-Landesverbände zusammengeschlossen und eine neue Gesellschaft gegründet, die Henrys Innovationen GmbH.

RKN: *Was genau ist ein Alexa-Skill und wie funktioniert er?*

Sebastian Bruder: Es ist eine Gratis-App im Assistenzsystem Alexa von Amazon. Sie lässt sich über eine kurze Wortkombination aktivieren. Unser Skill heißt Mein Henry und ist der erste Alltagshelfer dieser Art in Deutschland. Er wird über ein Alexa-Gerät kostenlos installiert. Mein Henry reagiert auf das Wort „Unterstützung“. Sobald dies in den Raum ge-

sprochen wird, kontaktiert Alexa den ersten in einer Reihe in der App angegebenen Vertrauten per SMS oder E-Mail. Bestätigt dieser den Link aus der Nachricht, hat MEIN HENRY seinen Job getan. Reagiert der oder die Vertraute nicht, geht die SMS oder E-Mail weiter in der Reihe zum nächsten Vertrauten. Meldet sich niemand, benachrichtigt Mein Henry unser DRK-Beratungszentrum, das telefonisch Kontakt mit dem Kunden aufnimmt, um Unterstützung zu vermitteln.

RKN: *Ist denn der Alexa-Skill eine Alternative zu den bekannten Hausnotruf-Geräten?*

Sebastian Bruder: Alexa bietet keine Möglichkeit, einen klassischen Hausnotruf abzusetzen. Die App ist demnach kein Ersatz für ein Hausnotrufgerät. Wir wollen mit Alexa vielmehr den ersten Schritt in eine neue zukunftsfähige Technologie wagen. Dabei ist die Zielgruppe eine andere, als unsere klassischen Hausnotrufkund:innen, die im Schnitt etwa 82 Jahre alt sind. Die Alexa-Zielgruppe ist jünger und besteht aus Menschen, die in ihrem Umfeld nach sozialen Dienstleistungen suchen oder anderweitigen Unterstützungsbedarf haben. Zum Beispiel in Form einer Einkaufshilfe während einer Corona-Quarantäne.

RKN: *Was könnte Mein Henry darüber hinaus leisten?*

Sebastian Bruder: Das Team vom Bundesverband Hausnotruf hat einige Ideen, wie Mein Henry das Leben weiter erleichtern kann. Wir möchten die App dahingehend stetig erweitern und das Angebot und den Nutzen ausbauen. Das könnte beispielsweise die direkte Buchung eines Erste-Hilfe-Kurses oder die Vermittlung einer Ansprechperson in unserer Ehrenamtskoordination sein. Wir wollen schrittweise vorgehen, um aus den gewonnenen Erfahrungen heraus sinnvolle und zeitgemäße Funktionen zu integrieren.

Diese Vorteile bringt MEIN HENRY

- Kostenlose Kontaktaufnahme zur Unterstützung in allen Lebenslagen
- Einfache Kommunikation via Sprachsteuerung
- Schnelle Unterstützung durch einen Vertrauten oder das Deutsche Rote Kreuz
- Ein kompetentes Servicecenter zur individuellen Beratung
- Unterstützung rund um die Uhr

Mehr zu MEIN HENRY finden Sie unter: www.mein-henry.de

Für Fragen zu MEIN HENRY kontaktieren Sie bitte unser DRK-Beratungszentrum unter 0211 2299 2000.



Impressum

DRK-KV Düsseldorf e. V.

Redaktion:
Jasmin Schürgers

Vi.S.d.P.:
Thomas Jeschkowski, Vorstand DRK-Düsseldorf

Herausgeber:
DRK-KV Düsseldorf e.V.
Kölner Landstraße 169
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 2299 2000
www.DRK-duesseldorf.de
info@DRK-duesseldorf.de

Auflage: 11.000

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE42 3005 0110 1004 7928 73
BIC: DUSSEDDXXX

Wenn im Text die männliche Form gewählt wird, sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.